



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Grünhelme,

Libanon: Camp in Arsal

wir Grünhelme feiern in diesem Jahr unseren 20. Geburtstag. Doch für uns war schnell klar: Wir wollen kein großes Tamtam. Wir wollen keine staatstragenden Reden von hohen Gästen, keine klirrenden Sektkelcher oder teuren Hochglanzbroschüren.

Wie also feiern?

Wir entschieden uns, unser 20-jähriges Bestehen denen zu widmen, die den Kern unserer Arbeit ausmachen: unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Fast 350 Handwerkerinnen und Handwerker, Ingenieure, Technikerinnen und Architekten waren seit der Gründung am 7. April 2003 für die Grünhelme im Einsatz, viele von ihnen sogar mehrfach.

Was wären die Grünhelme nur ohne all die Menschen, die ihre Zeit, ihr Können und Herzblut für andere einsetzen? Die bereit sind, sich auf andere Lebens- und Arbeitsweisen einzulassen? Die vor dem Leid anderer nicht die Augen verschließen, sondern geleitet davon sind, etwas zu tun, so wie es schon Rupert Neudeck im Sinn hatte?

Würden sich nicht immer wieder Junge und auch Ältere finden, die sich für unsere Arbeit motivieren ließen – die Grünhelme wären längst Geschichte.

Gemeinsam etwas tun

Ebenso wenig geht es aber auch ohne diejenigen, die uns empfangen und mit denen wir zusammenarbeiten. Ob in Malawi, Sierra Leone, Syrien, Libanon oder Senegal: Uns begegnet eine Offenheit, die immer wieder überrascht. Mit den Behörden ist es zwar nicht überall einfach, manchmal treiben uns Bürokratie und Bestechlichkeit in die Verzweiflung. Aber die Dorfcommunities packen mit an, überlassen uns Gästen sogar ihre Betten oder teilen ihr wenig Hab und Gut. Menschen in größter Not schenken uns Vertrauen.

Und genau darum ging es doch Rupert und Christel Neudeck und ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern, als sie die Grünhelme gründeten: menschliche Verbindungen schaffen, über religiöse, kulturelle und staatliche Grenzen hinweg. Der Hintergrund war der Irak-Krieg und die zunehmende Feindseligkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen nach dem 11. September.

Die Verbindungen sollten über handfeste Bau- und Wiederaufbauprojekte entstehen, die für die Menschen einen spürbaren Unterschied machen. Ebenso sollten weniger Privilegierte aus dem globalen Süden und Opfer von Kriegen und Naturkatastrophen so Unterstützung erfahren.

Und heute, 20 Jahre später?

Der Irak-Krieg wirft noch immer seinen Schatten über den Mittleren Osten, in Israel und Palästina ist der Konflikt entsetzlich eskaliert und kennt auf beiden Seiten nur Verlierer, Afghanistan ist wieder in der Hand der Taliban, Putins Angriffskrieg legt Teile der Ukraine in Schutt und Asche, die Armut auf dem afrikanischen Kontinent ist kaum geringer geworden und durch den Klimawandel verlieren Menschen ihr Zuhause. Die Welt ist kein besserer Ort geworden. Die notwendigen politisch-wirtschaftlichen Strukturveränderungen können wir als Grünhelme nicht bewirken.

Und doch ist unsere Arbeit in dieser Zeit nicht vergebens gewesen. Für die Menschen in unseren Projektorten macht es einen großen Unterschied, ob sie ein Heim zum Leben, eine Schule für ihre Kinder oder eine Gesundheitsstation vor der Tür haben. 110 Projekte in 26 Ländern haben wir in den vergangenen zwanzig Jahren umgesetzt.

In dieser Zeit sind viele Freundschaften entstanden. Nicht alle Verbindungen halten über die Jahre und Entfernungen. Doch immer wieder ploppen in unserem Postfach Nachrichten von Menschen auf, mit denen wir einst eine Schule oder Krankenstation oder in einem Geflüchtetenlager Dachkonstruktionen über Zelte gebaut haben. Oft schicken die Menschen Fotos mit. Darauf lächeln dann junge Versionen unserer selbst in die Kameras, Arm in Arm, in dreckigen grünen T-Shirts.

Für uns zeigt das: Unsere Projekte, die Beziehungen und Erfahrungen sind für alle Beteiligten etwas Besonderes, viele vergessen uns nicht, so wie wir viele von ihnen nicht vergessen.

20 Jahre handfeste Solidarität – das sind die Grünhelme und das wollen wir bleiben.

Frohe Weihnachten!

Bonn im November 2023

Simon Bethlehem



Vorsitzender

Max Werlein



Stv. Vorsitzender

Sierra Leone

Gesundheitsstation Numero drei!

In Sierra Leone konnten dieses Jahr die ersten zwei Gesundheitsstationen in Betrieb genommen werden. Im ländlichen Seremodu sowie in Mansonia haben wir den Komplex den vorfreudig wartenden Krankenschwestern und der lokalen Gesundheitsbehörde übergeben. Zusammen haben wir die Eröffnung gefeiert und der Betrieb ist im Anschluss sofort gestartet! Nun können in den beiden Dörfern einfache Behandlungen und Impfungen von Kleinkindern durchgeführt werden – vor allem aber kann Geburtshilfe unter hygienischen und medizinisch überwachten Bedingungen stattfinden. Und die ersten Babys wurden bereits geboren!

Auch die dritte Gesundheitsstation in Bamboria steht kurz vor der Fertigstellung und soll Anfang 2024 in Betrieb gehen. Zudem befindet sich ein Schulbauprojekt in den Startlöchern. Seit November errichten wir eine „Junior Secondary School“, eine weiterführende Schule für die Klassen 6 bis 9. Diese soll mehr als 120 Schülerinnen und Schülern im Dorf Tambia Balia Platz bieten.

Senegal

Die Kfz-Ausbildungswerkstatt macht ihrem Namen alle Ehre

Die Autowerkstatt mit integriertem Ausbildungszentrum geht jetzt in ihr viertes Ausbildungsjahr. Mit großem Erfolg! Die Werkstatt im südsenegalesischen Ziguinchor ist in dieser Form einmalig im Land. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse hat sich die Werkstatt mittlerweile etabliert und die Ausbildung bei uns ist sehr gefragt.

Wir bieten dort inzwischen auch die dritte Stufe der Kfz-Mechanik-Ausbildung an, unterrichten über 40 Auszubildende und haben eine lange Liste an Praktika-Interessierten. Unser Team kann also jeden Tag sein Wissen und seine Erfahrung anschaulich weitergeben. Aufgrund zahlreicher Anfragen arbeiten wir zurzeit daran, auch Fort- und Weiterbildungskurse für Mitarbeiter anderer Werkstätten anbieten zu können.

Die Verantwortung für die Werkstatt soll langfristig in örtlichen Händen liegen, bei unserem Partner, dem Spiritaner-Orden. In diesem Jahr ist dazu viel in die Wege geleitet worden, sodass unser Projektleiter seine Präsenzzeit in Ziguinchor reduzieren konnte.

Unser lokales Team freut sich über erfahrene Kfz-Mechaniker/innen und Mechatroniker/innen, die bei einem Einsatz in Ziguinchor ihr Wissen an die lokalen Fachleute weitergeben wollen!

Syrien

Drei rollende Zahnarztpraxen in Aleppo

Seit 2016 wurden knapp 70.000 Behandlungen in den beiden Praxismobilen rund um Aleppo durchgeführt – für die Patientinnen und Patienten sind sie kostenfrei. Doch der Bedarf nach Zahnarztbehandlungen ist immens, auch in umliegenden Gebieten. Dank einer Spende konnten wir ein drittes Mobil auf den Weg bringen! Dieses Mal haben wir vor Ort einen Bus gekauft, der von unserem syrischen Partner „Independent Doctors Association“ zu einer mobilen Praxis umgebaut wurde. Das dritte Mobil ist seit Oktober im Einsatz.

Schnelle Hilfe im Erdbebengebiet

Im Februar erschütterte ein verheerendes Erdbeben den Süden der Türkei und Nordwestsyrien, rund 60.000 Menschen verloren ihr Leben. Nur wenige Tage später konnten wir, gemeinsam mit unseren Partnern „Barada Syrienhilfe e.V.“ und „SamGülü/SY Aid“, Akuthilfe für mehrere tausend Menschen leisten. So konnten in den besonders stark betroffenen syrischen Städten Afrin und Jinderes warme Mahlzeiten und Lebensmittelpakete verteilt werden. Noch im selben Monat renovierten wir mit den Partnern ebenso zwei beschädigte Schulen, um den Unterricht dort wieder zu ermöglichen.

Anfang September haben wir dann mit dem Bau von 20 Wohneinheiten für erdbebenbetroffene Familien südlich von Afrin begonnen. In der Gemeinde lebten schon vor dem Erdbeben 175 Familien aus allen Teilen Syriens, die in das türkisch kontrollierte Gebiet geflohen sind, um dort Schutz vor Diktator Bashar al-Assad zu finden. Nach dem Beben sind weitere 75 Familien dazu gekommen, die nun in Zelten leben. Die 20 Wohnungen sollen erst der Anfang sein. Neben dem Wohnraum kümmern wir uns auch um die Wasserversorgung vor Ort. So bauen wir eine große Solaranlage, die eine Pumpe in einem 200 Meter tiefen Brunnen betreibt und die Familien fortan mit Trinkwasser versorgt.



Libanon

Ein Dach über dem Kopf für Geflüchtete

Seit 2017 arbeiten wir bereits im Libanon und haben seitdem syrische Geflüchtete in ihren Camps im nordöstlichen Aarsal auf unterschiedliche Weise unterstützt. Im Februar dieses Jahres erreichte uns ein Hilferuf: Wohncontainer syrischer Geflüchteter waren so stark verwittert, dass das Wasser von der Decke tropfte. Sie waren schlicht unbewohnbar in diesem Zustand. Daher haben wir mit unserem lokalen Bauteam für 180 Wohncontainer neue Dächer gebaut.

Half-Pipes für Kinder in Aarsal

Man fällt und steht wieder auf, man scheitert und versucht es erneut, so lange bis man den "Olli", "Kickflip" oder den "Drop-in" schafft. Skaten macht Spaß und stärkt Kinder und Jugendliche in ihrem Willen, im Leben Ziele aus eigener Kraft zu erreichen.

Schon 2010 haben wir mit der Organisation „SkateAid“ in Afghanistan einen Skate-Park gebaut. Daran anknüpfend entstand die Idee, in Aarsal einen Skatepark zu bauen. Mit Unterstützung von „SkateAid“ stellten wir im Juli ein Probe-Event auf die Beine und waren vom Feuereifer der Kinder beeindruckt. Im Oktober startete dann der Bau einer Skateanlage, die im Kern aus mobilen Rampen besteht. Zusammen mit unserem lokalen Partner „Joussour al-Nour“, der das Land zur Verfügung stellt, sollen ab November syrische und libanesische Kinder und Jugendliche hier gemeinsam das Skaten lernen. Zusammen mit einem Skate-Trainer aus Beirut werden lokale Trainer angelern, die in Zukunft die Kinder beim Skaten unterstützen.

Tischlern for Future

Unser Tischlerausbildungsprojekt ist weiter sehr gefragt. In den Kursen lernen unsere Azubis das Tischlerhandwerk. In diesem Jahr haben wir den Kurs weiterentwickelt. Zusätzlich zu den kleinen theoretischen Einheiten lehren unsere Ausbilder nun auch technisches Zeichnen. Nach eineinhalb Jahren bauen die syrischen und libanesischen Teilnehmenden schließlich eine Art Gesellenstück. In den vergangenen drei Jahren konnten wir so schon rund zwei Dutzend Tischler ausbilden.

Seit einem Jahr haben wir auch einen Frauenkurs, dieser wird in etwa sechs Monaten mit den Gesellenstücken beginnen. Für die Frauen ist die Teilnahme am Kurs auch ein Stück Emanzipation, da sie in ein dort männliches Tätigkeitsfeld vorstoßen. Besonders syrische Frauen, die im Krieg ihre Männer verloren haben, sind interessiert am Tischlerhandwerk, um unabhängiger von externer Unterstützung zu werden.

Auch unsere zweite Werkstatt, die für freies Arbeiten abseits der Kurse bereit steht, ist im vollen Betrieb. Trotz der katastrophalen Wirtschaftslage im Libanon können unsere Schüler und Absolventen hier eigene Projekte realisieren und mit ihrem gelernten Wissen Geld verdienen.

Bildung für syrische Kinder

Wir haben nun im fünften Jahr den Betrieb der informellen Schule unseres belgischen Partners SB Overseas finanziert, in der über 300 syrische Kinder unterrichtet werden. Durch die politisch und wirtschaftlich äußerst angespannte Situation im Libanon kam es häufig zu Streiks an den regulären libanesischen Schulen, sodass zunehmend auch Kinder aus diesen Schulen wegen erheblichem Unterrichtsausfall ein Nachhilfe -Angebot an unserer Schule nutzten.

Libanon: Tischlern for Future



Malawi

Vorschule in Kaoche im August eröffnet

In der ersten Hälfte dieses Jahres haben wir im Dorf Kaoche eine Vorschule mit drei Klassenzimmern gebaut. Diese wurde im August von unserer Partnerorganisation, der Schweizer „Zikomo Foundation“, eröffnet. In der Vorschule sollen Kinder frühzeitig ans Lernen herangeführt werden, damit sie ein solides Fundament für ihren weiteren Bildungsweg haben.

Nach diesem erfolgreichen Auftaktprojekt haben wir im Juli begonnen eine Grundschule zu erweitern, diesmal im Südwesten von Malawi, im Dorf Golden. Die Chidokowe Primary School mit ihren 600 Schülern hatte bisher nur zwei Schulgebäude mit vier Klassenzimmern. Deshalb musste der Unterricht für vier Klassen bisher im Freien stattfinden und fiel in der Regenzeit oft ganz aus. Nun errichtet unser Team vier weitere Klassenräume, die Arbeiten sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Unsere Vorhaben im Jahr 2024

Sierra Leone: Zunächst schließen wir das im Herbst 2023 begonnene Schulbau-Projekt ab, die Eröffnung soll im Frühsommer erfolgen. Aufgrund der guten Kooperation mit den Schul- und Gesundheitsbehörden wollen wir auch danach weitere dringend benötigte Bauprojekte im abgelegenen Distrikt Falaba im Nordosten des Landes umsetzen. Der Bau unserer vierten Gesundheitsstation, in Durokoro, sowie weiterer Schulen sind fest eingeplant.

Malawi: Nach zwei abgeschlossenen Projekten, die im Betrieb große Freude bereiten, streben wir im Süden des Landes weitere Bauprojekte an. Wir wollen uns dabei weiter auf den Bildungssektor fokussieren, da hier sehr hoher Bedarf besteht. So wollen wir im Nachbardorf unseres aktuellen Projektortes eine neue Grundschule bauen. Das soll die Schule im Nachbarort mit ihren 600 Kindern entlasten. Zudem haben die Kinder aus dem Dorf dann nicht mehr so einen weiten Schulweg.

Nordwestsyrien: Wir möchten unser Erdbeben-Wiederaufbauprojekt ausweiten. Es sollen etwa weitere Wohneinheiten für Betroffene errichtet werden. Zudem diskutieren wir die Erweiterung einer Grundschule. Unser zweites Projekt vor Ort – die Zahnarztmobile für syrische Vertriebene – führen wir selbstverständlich fort. Mit dem dritten Zahnarztmobil können wir nun noch mehr Menschen versorgen.

Malawi: Vorschule in Kaoche



Libanon: „Tischlern for Future“ geht 2024 in sein viertes Jahr. Die positive Erfahrung mit diesem gefragten Ausbildungsprojekt möchten wir nutzen und planen aktuell den Aufbau eines weiteren Ausbildungsganges – diesmal für das Zukunftsfeld der Solateure. Denn Solaranlagen sind im Libanon, wo Strom knapp ist, immer beliebter. Unser zweites Projekt, der Skatepark, soll kommendes Jahr so richtig in Gang kommen. Wir sind gespannt, wie sich der Park bei den Kids etabliert. Unser Engagement im Bildungszentrum von SB Overseas läuft wie geplant Ende des Schuljahrs im nächsten Sommer aus. Da sich die Situation der syrischen Geflüchteten in den Camps sehr schnell verändert, wollen wir hier auch weiter kurzfristig auf Bedarfe reagieren.

Senegal: Die Ausbildungswerkstatt soll mehr und mehr auf eigenen Füßen stehen, damit sie langfristig allein in senegalesischen Händen liegt. Das werden wir auch kommendes Jahr umsetzen, indem die örtlichen Partner und Mitarbeitenden zunehmend Verantwortung übernehmen. Die Ausbildung junger Kfz-Fachleute bleibt dabei das Hauptaugenmerk. Dazu soll die Kooperation mit der staatlichen Berufsschule weiter verfestigt werden.

Auch in 2024 werden wir flexibel bleiben und auf kurzfristige Ereignisse reagieren können, denn die Grünhelme versuchen auch in ihrem 21. Jahr dort zu unterstützen, wo es brennt und wenig internationale Unterstützung ankommt.

Geschenkspende zu Weihnachten

Sie haben keine Geschenkidee für Ihre Liebsten? Verschenken Sie doch Baumaterial für eine Gesundheitsstation in Sierra Leone, Zahnarztbehandlungen für Vertriebene in Syrien oder den Schulbesuch für ein syrisches Flüchtlingskind im Libanon. Für jeden verschenkten Beitrag zu unseren Projekten erhalten Sie eine Geschenk-Urkunde – per Post oder als PDF. Nähere Infos finden Sie auf www.gruenhelme.de/geschenkspende.

Sie wollen diesen Weihnachtsbrief der Umwelt zuliebe künftig lieber rein digital erhalten? Kein Problem! Schreiben Sie uns einfach eine Email mit dem Betreff „Weihnachtsbrief digital“ und tragen sich anschließend in unseren Newsletter ein auf www.gruenhelme.de. Dort finden Sie auch unser Online-Spendenformular.

Gerne schicken wir einen gedruckten Überweisungsträger zu, dazu genügt eine E-Mail (peace@gruenhelme.de) oder ein Anruf unter 0228 240 354 56.

Unser Spendenkonto

Grünhelme e. V.
IBAN: DE62 4306 0967 0001 0700 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank eG

Bei Angabe Ihrer Adresse auf dem Bankbeleg schicken wir Ihnen automatisch eine Spendenquittung zu!

Kontakt

Grünhelme e.V.
c/o Yvonne Neudeck
Verweyenstraße 3, 53121 Bonn
Telefon: +49 228 240 354 56
E-Mail: peace@gruenhelme.de
Web: www.gruenhelme.de